

Einmal im Monat
Ideen für den monatlichen Kindergottesdienst

Oktober 2013

Jesus segnet die Kinder

Vorgabe durch den Plan für den Kindergottesdienst

13.10.	Jesus segnet die Kinder	Markus 10, 13-16
20.10.	Jesus stellt ein Kind in die Mitte	Markus 9, 33-37
27.10.	Jesus macht ein Kind lebendig	Markus 5, 21-24a. 35-43

Unsere Auswahl

Wir stellen Markus 10, 13-16 „Jesus segnet die Kinder“ in den Mittelpunkt des monatlichen Gottesdienstes mit Kindern. Das ist vielleicht ja auch der Erntedankgottesdienst, an dem alle Generationen, Kleine, Große, Alte, Junge zusammenkommen.

Erntedank geht es darum, dass uns bewusst wird: wovon wir leben, was wir brauchen, und wofür wir dankbar sind. „Was Kinder brauchen“ steht bei Markus im Mittelpunkt. Kinder brauchen Einfühlung, Wertschätzung und Nähe. Was Erwachsene brauchen, darum geht es auch: einen „Schlüssel zum Himmelreich“. Doch wer hat den? Und der Segen Jesu, der passt auch gut zu Erntedank.

**Gedanken, die uns wichtig waren
und die wir den Kindern mitgeben wollen:**

Wir verstehen die Geschichte von der „Kindersegnung“ auf dem Hintergrund dessen, wie Kinder sind: offen, verletzlich, spontan, anhänglich, neugierig etc. und ... wie anders Erwachsene!

Erwachsene denken: die Kinder müssen wachsen, sich entwickeln, groß und klug werden, lernen Situationen realistisch einzuschätzen, Kompetenzen erringen etc. (so wie sie selbst).

Aber Erwachsene merken gar nicht, dass es nicht nur erstrebenswert ist groß und gut und erfahren zu sein. Erwachsene haben zwar viel gewonnen durch das Erwachsen-Werden. Aber sie haben auch viel verloren. Sie haben die entscheidenden Voraussetzungen des Glaubens eingebüßt, nämlich zu vertrauen, offen zu sein, verletzlich, neugierig... wie die Kinder.

Mit seiner Schlussbemerkung fordert Jesus die Erwachsenen auf, wenn sie denn das Himmelreich wollen, so zu werden wie die Kinder. Und das heißt wohl: offen, neugierig, verletzlich...

Es gibt diesmal also auch etwas in unserem Gottesdienst, was wir „den Erwachsenen mitgeben wollen“!

Den Kindern möchten wir mitgeben, dass sie nicht allein sind, wenn sie sich ohnmächtig und ausgegrenzt fühlen. Das ist ja eine bittere Kindererfahrung: ich bin noch zu klein, ich darf das noch nicht, ich gelte erst etwas, wenn ich eine Leistung erbracht habe etc. Wir sagen ihnen: Gott, der selber ohnmächtig war und ausgegrenzt wurde, weiß von euch, steht auf deiner Seite und birgt dich.

Bausteine für den Kindergottesdienst

Baustein 1: Die Geschichte spielen, erzählen und ergründen in der Art von Godly Play

Die Geschichte wird in Sandkiste /Sandsack oder auf einer Filzunterlage/Tuch mit Holzfiguren (zB Kegelfiguren) gespielt und dabei erzählt. Man braucht 8 große (Jesus, Jünger, Mütter) und 3 kleine Figuren (Kinder).

Zusammenfassung: Auf dem Weg mit den Jüngern kommt Jesus in einen Ort. Hier spielt die Geschichte. In deren Verlauf bilden die Jünger eine „Mauer“, Jesus weist sie zurecht, die Kinder suchen daraufhin Jesu Nähe und werden gesegnet, Jesu anschließende Worte machen die Erwachsenen nachdenklich.

*Filzunterlage (erdfarben, 60x80 cm)
ausrollen. Glattstreichen.*

*Jesusfigur vom Erzähler aus gesehen
möglichst weit rechts darauf stellen. Platz für
nachfolgende Jüngerfiguren lassen. Den
Weg mit dem rechten Zeigefinger nach links
zeigen*

*4 Jüngerfiguren hinter Jesusfigur aufstellen,
als gingen sie mit ihm auf einem Weg.*

*Jesus und die Jüngerfiguren werden nach
links weiterbewegt, fast bis zur Mitte.*

*Jüngerfiguren stehen nun nahe hinter Jesus.
Mit der rechten Hand das Stadtgebiet (ein
Oval) zeigen.*

*3 große(Mütter) und 3 kleine Figuren
(Kinder) links vom Erzähler aufstellen.*

*Die 3 großen und die 3 kleinen Figuren zur
Jesus-Jüngergruppe bewegen: z.B. Mutter
und Kind Hand in Hand, ein Kind läuft vor,
das andere hinterher, zwei Mütter
zusammen langsam hinterher.*

*Im Folgenden bei jeder Nein-Antwort eine
Jüngerfigur zwischen Jesus und Mütter-
Kindergruppe stellen, so dass eine Mauer
entsteht.*

Dies ist der Weg.
Es ist nicht der ganze Weg. Nur ein Stück.
Das, was wir heute brauchen.

Jesus ist auf dem Weg.

Mit seinen Jüngern.
Auf ihrem Weg sind wunderbare und
wichtige Dinge geschehen, deshalb gehen
wir ein Stück mit.

Eines Tages kamen sie in eine Stadt.

Da waren viele verschiedene Leute unterwegs.
Und auch Kinder waren da mit ihren Müttern.

Die Mütter brachten die Kinder zu Jesus.
Sie wollten, dass Jesus sie segnet.

Doch die Jünger sagten:

„Nein! Die Kinder sind noch zu klein.“

„Nein! Die Kinder sind laut und bringen alles
durcheinander.“

„Nein! Die Kinder verstehen noch nichts von
dem, was er sagt.“

„Nein!“

Eine Kinderfigur umdrehen und ein Stück an der linken Rand der Unterlage bewegen. Spüren, wie sich das Kind fühlt.

Daraufhin langsam die Jüngerfiguren, eine nach der anderen, einzeln an verschiedene Plätze über die gesamte Unterlage wegstellen. Im Erzähler klingen diese Sätze nach. Das Feld zwischen Mütter/Kindern und Jesus ist nun frei.

Die Kinder kommen zu Jesus gelaufen. Einer läuft schnell und will der erste sein. Einer geht auch los, stoppt dann, und holt den, der weggegangen ist und nimmt ihn mit zu Jesus. Die Kinder bleiben ganz dicht bei Jesus stehen.

Handbewegung: Nähe Gottes

Die 3 Kinder einzeln mit einem Finger segnen. Lassen sie sich dabei Zeit und genießen Sie es.

Einige Jünger- und Mütterfiguren etwas näher an die Szene heranrücken.

Stellen sie die Erwachsenengruppen in kleinen – aus Müttern und Jüngern gemischten - Gruppen zusammen. Es ist als würden sie sich unterhalten.

Da rief Jesus:
„Hört auf damit! Niemand darf die Kinder daran hindern zu mir zu kommen. Hört ihr?“

Und Jesus sagte:
„Kommt, ihr Kinder, kommt zu mir.“

Da waren die Kinder Jesus ganz nah und Jesus war den Kindern ganz nah. Es war ganz still.

Und Jesus segnete sie.

Die Erwachsenen sahen das.

Da sagte Jesus zu ihnen: „Schaut her: Kinder sind dem Himmelreich ganz nahe. Näher als ihr. Sie haben etwas Besonderes, weil sie Kinder sind. Darum. Ihr Erwachsenen habt dies Besondere verloren. Leider. Als ihr erwachsen wurdet. Schaut auf die Kinder, dann könnt ihr es wiederfinden.“

Die Erwachsenen hörten das. Sie erinnerten sich plötzlich daran, dass sie ja selbst auch einmal Kinder waren. Und sie dachten noch lange darüber nach.

Ergründungsgespräch:

Lehnen sie sich zurück und betrachten Sie die kleine Szene noch einen Moment. Wenden Sie sich dann den Kindern zu.

Ich frage mich...
...was ist Dir das Liebste gewesen an der Geschichte?
...was ist das Wichtigste für Dich?
... wo du dich in der Geschichte wiederfindest, wo du vorkommst?
...was das Besondere sein könnte, dass Erwachsene von Kindern lernen könnten?

Nach dem Erzählen und Spielen können Sie mit den Kindern/Erwachsenen ein Ergründungsgespräch führen (s.o.). Lassen Sie sich und den Kindern Zeit dabei.

Baustein 2: Erntedankfest

als Erzählspiel in der Kirche aufführen: Jesus und die Jünger werden von älteren Jugendlichen, Leuten aus dem Kirchengemeinderat oder dem Chor gespielt. Es gibt einen Erzähler, der den Text spricht (s.o.) Die Spieler stellen stumm die beschriebenen Bilder. Die Rollen der Mütter/Väter und Kinder können spontan durch Gottesdienstbesucher gespielt werden. Sie werden vor dem Gottesdienst an der Kirchentür eingeweiht. Die Ergründung kann mit der Gruppe der Schauspieler, die nach dem Spiel im Altarraum verbleiben, geführt werden. Vielleicht will sich auch ein Gottesdienstbesucher äußern? Oder Sie stellen sich die Fragen selbst als Predigtvorbereitung und halten von da ausgehend eine Kurzansprache im Anschluss an das Spiel.

Ausdrücklich werden die Kinder herzlich zum Abendmahl eingeladen. Die Nähe der Generationen am Altar versinnbildlicht die Nähe zu Jesus und macht sie für alle erfahrbar. Helfen Sie den Kindern und den übrigen Gottesdienstbesuchern, wenn das Abendmahl selten mit Kindern gefeiert wird, das nun freudig zu begrüßen. Es ist ja ganz leicht dies auf dem Hintergrund von Markus 10 zu tun.

Zum Schluss des Gottesdienstes wird der Segen von den Kindern gesprochen. Die Kinder (die Anzahl ist beliebig, es können nur 2 sein, es kann auch der ganze Altarraum voller Kinder stehen) heben die Arme zum Segen. Pastor/Pastorin sprechen die Worte vor, die Kinder sprechen sie den Gottesdienstbesuchern zu.

Baustein 3: Die Kindergottesdienstleiterin segnet „ihre“ Kinder

Das kann als Segenskreis erfolgen:

Jesus und die Kinder sind ganz nah beieinander gewesen. Jesus hat die Kinder gesegnet.

Jetzt segne ich Euch. Kommt zu mir. (Kinder bilden einen Kreis. KiGleiterin geht von Kind zu Kind und, legt die Hände auf den Kopf/Schultern und sagt zB „ Name, Du bist Gottes geliebtes Kind“.

Anschließend: Segenslied

Das kann beim Hinausgehen erfolgen:

Jedes Kind verabschiedet sich einzeln von der Leiterin. Diese legt dem Kind die Hände auf Schulter oder Kopf und spricht ein Segenswort.

Lieder:

Wir sind die Kleinen in den Gemeinden
Von guten Mächten wunderbar geborgen
Wir werden immer größer, jeden Tag ein Stück